

Recensio

SCHROEDER Fred-Günter 1998. Lehrbuch der Pflanzengeographie. – Gr. 8°, 459 Seiten, 194 Abb., 1 farbige Faltkarte in Tasche; geb. – UTB für Wissenschaft: Große Reihe 8143 [letzteres steht weder auf Umschlag noch Titelblatt]. – Quelle und Meyer Verlag Wiesbaden. – DM 88,-. ISBN 3-494-02235-6.

Das Lehrbuch ist in 3 Hauptteile gegliedert. Im ersten, Allgemeine Pflanzengeographie (p. 1–83) wird von Pflanzensippen, Lebensformen und Standortsökologie ausgegangen. [Zur Erläuterung der Klimadiagramme (p. 13) gehört noch der Hinweis, daß die Monate für Stationen auf der Nordhalbkugel von Januar bis Dezember, auf der Südhalbkugel von Juli bis Juni aufgetragen sind.] Dann folgt eine relativ ausführliche Ausbreitungsökologie (leider Verbreitungsökologie genannt), darauf folgt Areale und Floren (p. 48–55, relativ knapp, aber arealkundliche Gesichtspunkte finden sich auch in den anderen Teilen des Buches). Im Gegensatz zu den Bemerkungen auf p. 1 wäre es ganz sicher sinnvoll, zwischen den Termini Ausbreitung und Verbreitung korrekt zu unterscheiden [vgl. *Phyton* 29(1): 150–151]. Schließlich werden Grundzüge der Vegetationskunde und über den Einfluß des Menschen auf Flora und Vegetation dargestellt.

Der zweite Teil, Pflanzengeographische Einteilung der Erde (p. 85–143) umfaßt die floristische Gliederung, die Vegetationsgliederung (thermische Vegetationszonen, hygische Untergliederung, Vegetation der Gebirge) sowie, besonders hervorzuheben, einen Abriß der Geschichte der Landvegetation (Paläökologie; warum nicht Paläoökologie ?).

Der dritte Teil, die Pflanzendecke in regionaler Betrachtung (p. 145–423) stellt den Hauptteil des Buches dar, wobei der Stoff zunächst nach Zonen (tropisch, meridional und austral, nemoral, boreal, polar) gruppiert, dann nach Formationen und Regionen gegliedert wird. Daran schließt sich ein Abschnitt über die Vegetationsgliederung ausgewählter Gebirge (62 Beispiele mit Schemata) und einer über die Pflanzenwelt der Gewässer mit Schwerpunkt auf mariner Vegetation. Den Abschluß bildet ein Abschnitt zur Pflanzengeographie Mitteleuropas (p. 394–423) inkl. nach-eiszeitlicher Vegetationsgeschichte und Einfluß des Menschen. Die gute Ausstattung dieses Teiles mit Karten, Tabellen, Klimadiagrammen und Abbildungen von charakteristischen Pflanzen sei hervorgehoben.

Dem Literaturverzeichnis geht ein Schlüssel zur Regionalliteratur voraus und im Verzeichnis sind auch die Quellen zu den Abbildungen vollständig zitiert! Im Register erscheinen Gattungsnamen als die niedrigste berücksichtigte Kategorie (mit Angabe der Familienzugehörigkeit).

Trotz der Einwände des Autors im Vorwort wäre es wohl besser gewesen, das Wort Geobotanik anstelle von Pflanzengeographie für den Buchtitel zu wählen. Leider kommt das Wort Biodiversität im Buch nicht vor, dabei sind doch Artenvielfalt und Vielfalt der Vegetation auch Ebenen der Biodiversität. Ein heutiger Student muß wissen, was Biodiversität ist und man sollte sich nicht scheuen, die Medienpräsenz dieses Wortes für das Fach zu nutzen. Dennoch – alles in allem ein interessantes, vielseitiges, inhaltsreiches, gut ausgestattetes Buch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [40_1](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensio. 70](#)